

**CARLSRUHER  
WEIHNACHTSBRIEF  
2010**



Im Dezember 2010

Liebe Carlsruher Heimatfreunde,

Der diesjährige Weihnachtsbrief enthält viele Mitteilungen, eine Neuerung soll jedoch vorab herausgestellt werden, auf die ich unten noch näher eingehen werde. Das Carlsruher Heimattreffen wird auf vielfachen Wunsch nunmehr jährlich stattfinden und zwar immer im Haus Schlesien und wenn es geht möglichst immer Anfang Mai.

Jetzt aber erst zum abgelaufenen Jahr.

Im Mittelpunkt hat wieder das schon in Schlesien zu einem kulturellen Ereignis gewordene Weberfestival gestanden:

Es hat ein vielfältiges Echo in der schlesischen Presse gefunden. Die Berichte in den Zeitschriften „Schlesien heute“, „Oberschlesien“, „Oppelner Heimatblatt“, „Schlesische Nachrichten“ und in den zweisprachigen Eichendorff-Heften schrieb unser „Hausautor“ Manfred Rossa. Hier eine kurze Zusammenfassung:

#### **Ehrung für Carl Maria von Weber beim 7. Festival in Karlsruhe/Pokoj**

Die 7. Musiktage zu Ehren Webers begannen mit der feierlichen Enthüllung einer überlebensgroßen Büste von Carl Maria von Weber vor der Sophienkirche durch die Bürgermeisterin Barbara Zajac und dem Nachfahren des Komponisten Freiherr Christian Max Maria von Weber (siehe Foto auf dem Titelblatt).

Weber erlebte in den Jahren 1806 und 1807 in der damaligen Residenz der Herzöge von Württemberg die schönste Zeit seines Lebens und komponierte dort seine beiden einzigen Sinfonien.

Ferdinand Herzog von Württemberg bezeichnete in seiner Ansprache, an das 7. Festival erinnernd, die Zahl 7 als eine Glückszahl und war dankbar, dieses historische Ereignis erleben zu dürfen.

Dieses geschichtsträchtige Ereignis war das Ergebnis einer außerordentlichen deutsch-polnischen Anstrengung. Manfred Rossa hat diese Zusammenarbeit in seiner Ansprache am Schluss der Einweihungsfeier zusammengefasst.

Sein Dank galt insbesondere:

- Den Künstlern Gustav Adolf Panitz für die Idee und Konzeption des Denkmals und seinem Sohn Jakob Panitz für die Gestaltung und Ausführung der Statue
- Der Geschichtsinstitut der Universität Oppeln Joanna Rostropowicz für ihre Initiative seit dem Jahre 2005 und den engagierten Einsatz bis heute.
- Dem Pastor Jozef Schlender der evangelischen Gemeinde und Vorsitzenden des veranstaltenden gemeinnützigen Vereins „Pokoj“ für das Engagement und seine Genehmigung, auf dem Gelände „seiner“ Kirche die Staute aufstellen zu dürfen.
- Freiherr von Weber, der die Gestaltung der Büste seines Vorfahrens mit vielen Ratschlägen begleitet und finanziell unterstützt hat.
- Den Bürgermeisterinnen Barbara Zajac und Joanna Ptaszek für Unterstützung des Vorhabens und dem Gemeinderat für seinen mehrheitlichen Beschluss zur Aufstellung der Büste
- Ferdinand Herzog von Württemberg, dem Sohn des letzten Besitzers der Herzogsresidenz Karlsruhe, für seinen finanziellen Beitrag, seine Begeisterung für das Projekt und seinen Besuch der Einweihung
- Dem Heimatkreis Karlsruhe und seinem Vorsitzenden Detlev Maschler, der sich seit Jahrzehnten für die Erhaltung des Kulturerbes finanziell beteiligt und für die Errichtung der Weberstatue gespendet hat.
- Dem Konsul Ludwig Neudorfer für sein spontanes Engagement beim vorjährigen Eröffnungskonzert für die Weberbüste.
- Gerhard und Irmgard Hylla, seinen Verwandten, Mitglieder der deutschen Minderheit, die in letzter Not das Fundament für die Aufstellung der Büste geschaffen haben.

Detlev Maschler, Vorsitzender des Heimatkreises Karlsruhe, der Mitveranstalter des Festivals ist, beschrieb diesen historischen bewegenden Moment anschließend im Eröffnungskonzert in der evangelischen Rokokokirche mit einem Goethezitat aus dem „Faust“:

*„Zum Augenblicke dürft' ich sagen: Verweile doch, du bist so schön!“*

Und fügte hinzu: „Wir erleben heute eine Veranstaltung von europäischer Bedeutung.“

\*\*\*\*\*

### **Das 7. Weberfestival in Karlsruhe vom 3. – 5. Juni**

Nach dem Eröffnungskonzert am 3. Juni in der evangelischen Sophienkirche mit Kompositionen von Weber, Chopin und Robert Schumann, bei dem die virtuose Flötistin Elzbieta Wolenska aus Breslau bezauberte und der anschließenden Ausstellung mit Arbeiten, die Schüler des Gymnasiums Pokoj über das Leben und Wirken von Chopin und Weber gestaltet hatten, folgte am 4. Juni der eigentliche Höhepunkt:

Woitek Rodek dirigierte die 1., die „Carlsruher“ Sinfonie vom Januar 1807 um 19.00 Uhr in der katholischen Kirche von Karlsruhe. Weber hat nur zwei Sinfonien komponiert, beide in Karlsruhe: Die erste Sinfonie gestaltete er im Dezember 1806 und beendete sie am 2.1. 1807. Im Februar 1807 wurde sie in Karlsruhe, mit einem Solo für Oboe, die der Herzog spielte, aufgeführt.

Woitek Rodek, ein junger 33jähriger Dirigent übernahm die Verantwortung zur Aufführung der 1. Sinfonie mit dem Orchester aus Hindenburg. Nach mehr als 203 Jahren erklang dieses Werk wieder in Karlsruhe und zum ersten Mal in Polen. Das Urteil der Musikwissenschaftler der Webergesellschaft und der Kenner von Webers Musik war begeisterte Zustimmung.

Am Sonntag, den 6. 6 fand die Die Aufführung eines Kinderballetts, nach Tschairowskis *Schwanensee*, einstudiert von

den Kindergärtnerinnen des Nachbarortes Dammratsch/Domaradz statt. Das evangelische Gemeindehaus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Jubelrufe der Eltern begleiteten die Aufführung. So wird die Darstellung der europäischen Kultur zu einem unvergesslichen Ereignis der Familiengeschichte.

Zum Abschluss erlebten die Besucher einen grandiosen Auftritt einer berühmten Operndiva Polens, Halina Urbanczyk-Mroz mit der Arie der Agatha aus dem „Freischütz.“. Neben ihr begeisterten zwei junge Tenöre mit selten gespielten Liedern von Chopin.

\*\*\*\*\*

### **Tagung der Internationalen Webergesellschaft**

Die internationale Webergesellschaft besuchte vom 3. bis 5. Juni Pokoj/Karlsruhe und hielt während der Konzerttage, ihre Jahrestagung, Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung ab. Wir ehemaligen Carlsruher und die heutigen Bürger von Pokoj, haben diese prominenten Besucher mit den wunderbaren Konzerten, Führungen durch Karlsruhe und den Park, der Rokokokirche, den evangelischen und jüdischen Friedhof und mit Vorträgen über die Geschichte des Ortes begleitet.

Nach Breslau, Dresden, Bad Ems, München, Gotha, in Städten in denen sich Weber aufhielt, wurde 2010 endlich Pokoj/Karlsruhe für die Jahrestagung ausgewählt.

35 Mitglieder hatten den weiten Weg nach Pokoj gefunden.. Alle waren von der musikalischen Qualität der Künstler und der Gastfreundschaft der Veranstalter beeindruckt. Manche von ihnen werden in den nächsten Jahren die jährlich stattfindenden Musiktage wieder besuchen.

Die beiden in Karlsruhe lebenden, Künstler und Designer Johannes Drost und Erika Trzewik-Drost hatten für die deutschen und polnischen Besucher im Kulturhaus der Gemeinde eine Ausstellung von Ölgemälden mit Motiven aus der Vergangenheit und Gegenwart zusammengestellt, die etwas vom früheren Glanz des Ortes vermittelten.

\*\*\*\*\*

### **Nächstes Weberfestival 2011**

Natürlich wird das Festival im nächsten Jahr wieder an Fronleichnam, und zwar vom 23.-25. Juni stattfinden.

Im örtlichen Hotel unter deutscher Leitung „Pod Borem“, Telefon und Fax 0048 774 69 30 94, sind für Besucher aus Deutschland Zimmer reserviert.

\*\*\*\*\*

### **Kommunalwahlen in Carlsruhe und Polen am 21. November 2010**

Die bisherige Bürgermeisterin Barbara Zajac ist mit 92 % der abgegebenen Stimmen wieder gewählt worden. Es hat kein Gegenkandidat gewagt, gegen sie anzutreten. Ihre Aktivitäten (Weberfestival, Weberbüste etc.) und die enge Zusammenarbeit mit dem Heimatkreis haben ihr nicht geschadet, sondern genützt.

Ein positives, ermunterndes Zeichen für die Zukunft: insbesondere nachdem der vordere Teil des Parks nun endgültig in den Besitz der Gemeinde übergegangen ist.

Die Wahlliste der deutschen Minderheit für den Sejmik (Landtag) der Woiwodschaft (Regierungsbezirk) Oppeln konnte ihren Stimmenanteil mit 11,6 leicht verbessern. Unter den 12 Spitzenkandidaten der vier regionalen Bezirkslisten engagierten sich auch zwei Anwärter aus der Gemeinde Carlsruhe auf den jeweils vierten Plätzen. Hubert Kolodziej, bisher stellvertretender Gemeindevorsitzender von Carlsruhe und als einzige Frau Edyta Hylla, Tochter von Irmgard und Gerhard Hylla aus Paris, die den DFK (Deutschen Freundeskreis) Carlsruhe 2010 neu gegründet hat. Ein erfreuliches Signal für die deutsche Minderheit in unserer Heimatgegend.

Die liberal-konservative Bürgerplattform (PO) von Premier Tusk war der Wahlsieger mit ca. 39 % der Stimmen. Die national-konservative Partei (PiS) von Jaroslaw Kaczynski war der Verlierer der Wahl. Sie hat mit nur noch 5 Abgeordneten weniger Sejmik-Mitglieder als die deutsche Minderheit mit ihren 6 Abgeordneten.

### **Gustav Adolf Panitz ist gestorben**

Gustav Adolf Panitz, der Schöpfer und Initiator der Weberbüste ist am 14. November nach einer langen Krebserkrankung gestorben.

Er war einer der bedeutendsten Bildhauer und Künstler Oberschlesiens. Er war auch ein aufrechter, bekennender Oberschlesier, der sich immer, auch in der stalinistischen Zeit, zu seinen deutschen Wurzeln bekannte. Dafür hat er manche Nachteile in Kauf nehmen müssen.

Er hat auch die Büste für den langjährigen, beliebten Landrat des Kreises Oppeln, den von dem Nazis ermordeten Widerstandskämpfer Graf Matuschka geschaffen, die 2009 nach sieben Jahren des Kampfes von Professorin Joanna Rostropowicz endlich in Oppeln angebracht wurde.

Er hat auch in den letzten beiden Jahren die Büste für Ferdinand von Richthofen konzipiert, die 2012 vor der evangelischen Sophienkirche aufgestellt werden soll und die sein Sohn Jakob vollenden wird.

Gustav Adolf Panitz hat sich um das Kulturerbe Oberschlesiens und insbesondere von Carlsruhe verdient gemacht. Die ehemaligen und heutigen Carlsruher sollten ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

\*\*\*\*\*

### **Neuer Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde**

In diesem Jahr trat in der katholischen Kirchengemeinde ein neuer, der deutschen Vergangenheit aufgeschlossener Pfarrer seinen Dienst an.

Er bemüht sich auch die letzten Gräber der deutschen Pfarrer, der ehemaligen deutschen Einwohner (s. anschließendes Foto) und das Massengrab der ermordeten Deutschen beim Einmarsch der Roten Armee zu erhalten.

Dieses Vorhaben sollte von uns energisch unterstützt werden. Frau Sobieray hat schon sehr gute Vorarbeit geleistet und so ist

es uns möglich, den Plan für die Gedenktafel und die neue  
Umfassung des Massengrabes mitzusenden, ebenso eine  
Fotografie der geretteten deutschen Grabsteine.

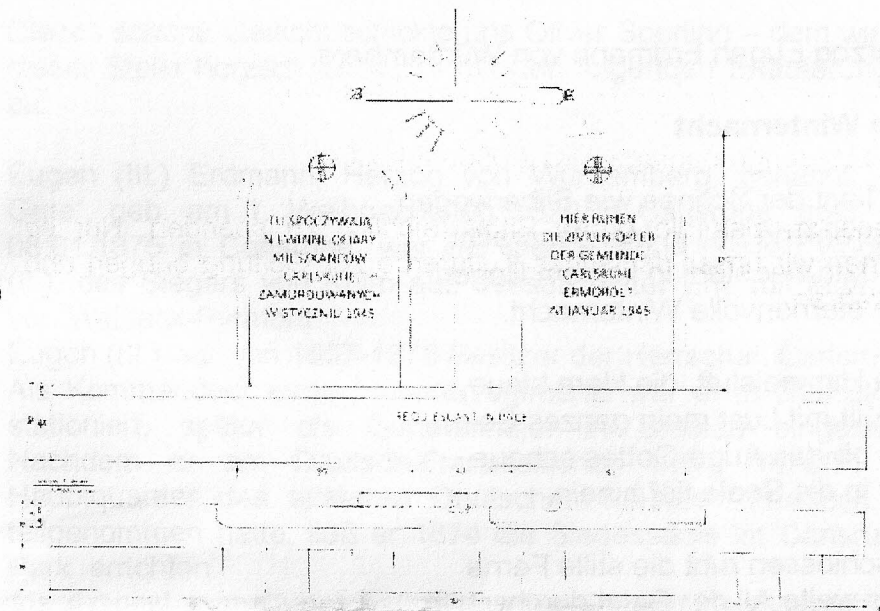
Die Massengrabanlage wird 2.000.- € kosten

Wiederum also die große Bitte, reichlich zu spenden. Nur so  
können wir unser deutsches Kulturerbe zur Geltung bringen und  
bewahren.



Erhaltene deutsche Grabsteine, aufgestellt am Rand des kath. Friedhofes

Für die katholische Kirche hat sich unser Ehrenvorsitzender SKH  
Ferdinand Herzog von Württemberg seit Jahrzehnten engagiert.  
Frau Sobieray ist sehr aktiv, die neue, positive Entwicklung  
auszubauen



So sollen die Gedenktafeln für das Massengrab aussehen  
Die Inschrift lautet: "HIER RUHEN DIE ZIVILEN OPFER DER GEMEINDE  
CARLSRUHE ERMORDET IM JANUAR 1945 (polnisch und deutsch)

\*\*\*\*\*

#### Nächstes Treffen des Heimatkreises am 4. und 5. Juni 2011

Auf den Wunsch vieler Teilnehmer des Heimattreffens 2010 soll  
das nächste Treffen bereits nächstes Jahr am 4.-5 Juni 2011  
stattfinden, also jedes Jahr und nicht alle zwei Jahre. Tagungsort  
ist das Haus Schlesien, in dem auch Zimmer für die Teilnehmer  
reserviert sind und zwar schon ab Freitag, 03.06.2011. Hier die  
Daten vom Haus Schlesien:

Haus Schlesien  
Dollendorfer Str. 412  
53639 Königswinter

Tel.: 02244/886-286

Email: [morcinek@hausschlesien.de](mailto:morcinek@hausschlesien.de)

Herzog Eugen Erdmann von Württemberg:

### Die Winternacht

Es liegt der Schnee wie Silberwogen  
Erstrahlend hell in Mondespracht,  
Und drüber steht in lichtem Bogen  
Die sternenvolle Winternacht.

Die Himmelsluft, die klare blaue,  
Erfüllt mit Lust mein ganzes Sein,  
Als ob das Auge Gottes schaue  
Mir in die Seele tief hinein.

Erschlossen ruht die stille Ferne  
Das weite All der Geist durchschiffet,  
Und liest entzückt im Glanz der Sterne  
Des Schöpfers Ruhm in Flammenschrift.

Es ahnt das Herz in Sphärenklängen  
Der ewigen Liebe selig Nah'n  
Die Lippe tönt von Lobgesängen,  
Das Auge schwelgt auf lichter Bahn.

Wie schwindet da der Glanz der Erden  
Wie steht der Mensch vor Gottes Macht!  
Und doch im All, wo Sonnen werden,  
Auch über ihm die Liebe wacht!

Da ständest jetzt Du mir zur Seite,  
Des heiligen Trostes Dir bewußt,  
Du blicktest segnend in die Weite,  
Und Friede wär's in Deiner Brust.

Dieses schöne Gedicht schickte uns Oliver Sperling – dem wir an dieser Stelle herzlich danken - mit den folgenden Erläuterungen zu:

Eugen (III.) Erdmann, Herzog von Württemberg, genannt „der Gute“, geb. am 1. Weihnachtstag 1820 in Karlsruhe, gest. am 08.01.1875 in Karlsruhe, war der älteste Sohn Herzog Eugens (II.), des Siegers von Kulm aus dessen erster Ehe mit Mathilde von Waldeck-Pyrmont.

Eugen (III.) war von 1857-1875 Besitzer der Herrschaft Karlsruhe. Als Kommandeur eines Husarenregiments war er in Düsseldorf stationiert, später als Generalmajor in Breslau eingesetzt. Nachdem er am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 im Hauptquartier des späteren Deutschen Kaisers Friedrich III. teilgenommen hatte, ließ er 1874 die Siegestsäule im Carlsruher Park errichten.

Als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für Erwerbslose veranlasste er 1860-1875 Die Anlegung künstlicher Berge nach dem Vorbild der Berner Alpen.

Eugen war der Verfasser stimmungsvoller Gedichte, die von seiner Ehefrau, Herzogin Mathilde, kunstvoll illustriert wurden. Zugunsten der Kleinkinderschule in Karlsruhe ließ er eine Auswahl seiner schönsten Gedichte in einer Prachtausgabe erscheinen.

Das zu seinen Ehren 1886 im Park errichtete Denkmal ist heute noch erhalten.

\*\*\*\*\*

Wie immer muss ich appellieren, weiterhin zu spenden, damit solche Projekte wie das Weberfestival und natürlich die Sanierung der Sophienkirche weiter gefördert werden können.

Hier das bekannte Spendenkonto:

**Heimatkreis Karlsruhe, Georg Rossa, Schatzmeister**  
**Verwendungszweck: Spende für Heimatkreis Karlsruhe**  
**Konto-Nr.: 0111013**  
**Deutsche Bank AG Fil. Bensheim BLZ 509 700 04**

\*\*\*\*\*

Zum Schluss möchte ich meinen Dank für die wie immer engagierte und selbstlose Mitarbeit von Manfred Rossa ausdrücken. Ferner danke ich meinen Schwestern Brigitte Sperling und Hannelore Schneider und nicht zuletzt meiner Frau Ute. Alle haben geholfen, den Brief auf den Weg zu bringen.

Wie immer grüße ich Sie alle sehr herzlich in heimatlicher Verbundenheit - auch im Namen unseres Ehrenvorsitzenden SKH Ferdinand Herzog von Württemberg - und wünsche Ihnen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Neues Jahr

Ihr

